

Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

17 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., Claus-Dieter H., Ekkehard, Jürgen L., Peter, Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Jochen, Reimund, Ulrich W., Jan, Harry und Norbert S.

Montag, 18.05.26 – der erste Tag (Ziel: Rundtour ab Stralsund nach Ramin auf Rügen) – 42 km

An unserem ersten Tag war der Ort Stralsund ein Zwischenziel auf dem Weg nach Rügen. Wir parkten auf dem Besucherparkplatz des Freizeitparks [Hansedom](#) neben dem Einkaufszentrum [Strelapark](#). Von dort radelten wir durch den Stadtwald entlang des Moorteiches Richtung Altstadt. Beim Knieperteich – benannt nach dem Ortsteil Knieper – hatten wir einen schönen Blick auf die Altstadt mit der Nikolaikirche. Nach Überqueren der Weißen Brücken erreichten wir das [Kütertor](#). Es ist eines der beiden noch erhaltenen von ehemals 10 Stadttoren. Neben dem Kütertor bewunderten wir das Torschließerhaus und das Gebäude der ehemaligen [Stralsunder Spielkartenfabrik](#). Entlang der westlichen [Stadtmauer](#) radelten wir zum [Alten Markt](#) mit dem Wahrzeichen Stralsunds, dem [Rathaus](#). Der Ratskeller ist mit 1.400 m² der größte zusammenhängende Keller in Nordeuropa. In einem öffentlichen Durchgang durchquerten wir das Rathaus. Durch das [Kniepertor](#) und entlang der östlichen Stadtmauer und des „Stadions der Freundschaft“ radelten wir Richtung [Rügendamm](#). Auf der Insel [Dänholm](#) besuchten wir den ehemaligen Marinehafen, Geburtsort der deutschen Marine und eine Skulpturenausstellung bei dem Motorsägen-Künstler [Raik Vicent](#). Auf dem Rügendamm radelten wir weiter Richtung Insel Rügen. In der [Alten Pommernkate](#) im Ort Ramin kehrten wir zu Mittag ein.

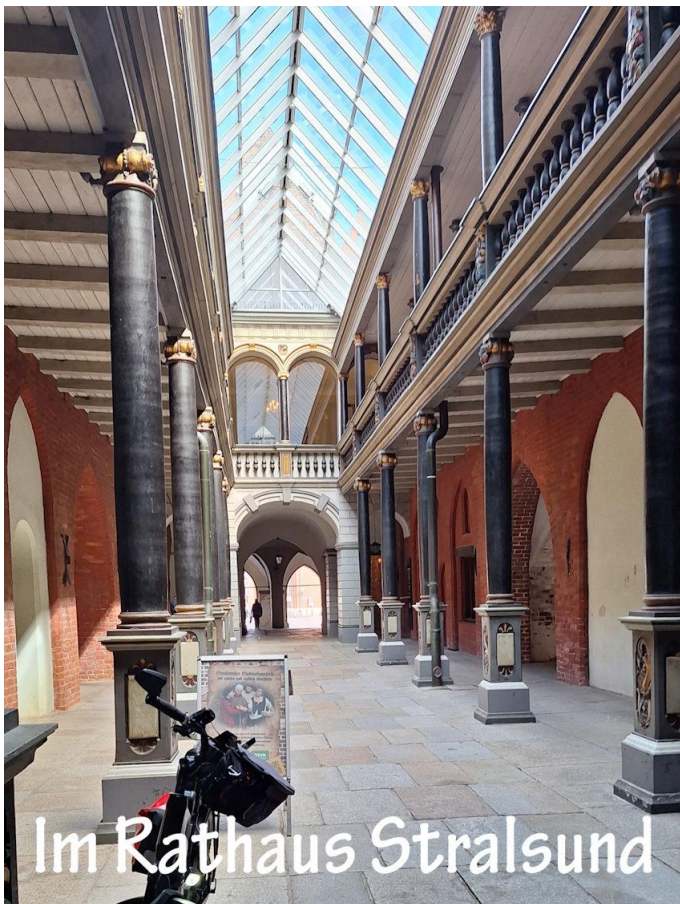
Nach der Pause besuchten wir die sehr schöne achteckige [Kapelle](#) „Zum Heiligen Kreuz“ in dem kleinen Ort Bessin, bevor wir den Strelasund erreichten. Auf dem anspruchsvollen Sandweg am Ufer des [Strelasunds](#) radelten wir in einer schönen Landschaft Richtung Altefähr, das sogenannte „Tor von Rügen“. Hier hatten wir einen schönen Blick auf die Skyline von Stralsund und die neue Rügenbrücke. Anschließend kehrten wir über den Rügendamm zurück nach Stralsund. Wir besuchten den Hafen und radelten entlang der Seepromenade und durch eine Plattenbau-Siedlung mit vielen sehr schön sanierten bunten Wohnblocks zurück zu unserem Ausgangspunkt. Hier kamen wir gegen 15:30 Uhr an. Wir verluden unsere Räder und fuhren mit dem PKW nach Binz zu unserer [Unterkunft](#). Zum Abendessen trafen wir uns im [Tegernseer Wirtshaus](#), einem bayerischen Restaurant.

Link zur interaktiven Karte zu dieser Tour:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/stralsund-ramin_137744#13/54.339647/13.122229



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



**Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026**



Mittagseinkehr in der Alten Pommernkate in Ramin



Die achteckige Kapelle in Bessin



Vor uns die Gorch Fock I



Vor dem Ozeaneum am Hafen Stralsund



Blick auf Stralsund am Ortsrand Altefährs

Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

Dienstag, 19.05.26 – der zweite Tag (Ziel: Halbinsel Wittow und Kap Arkona) – 48 km

Für diese Tour verluden wir unsere Räder. Die Tour begann im Ort Juliusruh, einem Ortsteil von Breege. Der Ort liegt auf der nördlichen Seite der [Schaabe](#), einer fast 12 km langen Nehrung zwischen den Halbinseln Jasmund und Wittow. Die Tour begann mit einer Verspätung von über 30 Minuten, weil ein Teilnehmer trotz Navi den Parkplatz nicht fand.

Auf dem gut ausgebauten Uferweg entlang der Steilküste an der Tromper Wiek radelten wir Richtung [Kap Arkona](#). Zuerst besuchten wir das [Großsteingrab Nobb](#). Diese Anlage entstand ca. 3.500 bis 2.800 Jahre v. Chr. Wenig später erreichten wir das [Steilufercafé Zur kleinen Rast](#). Das Café liegt direkt am Steilufer und auf schönen Sitzplätzen kann man den Ausblick genießen. Es ging weiter zum sehr malerischen und sehenswerten Ort [Vitt](#). Es ist ein ehemaliges Fischerdorf, das mit seinen schönen Fachwerkhäusern unter Denkmalschutz steht. Der Ort liegt direkt am Ufer. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Steilküste vor Kap Arkona. Wir besuchten noch die [Vitter Kapelle](#), bevor wir über den Ort [Putgarten](#) zum Kap Arkona radelten. Am Gellort mit dem [Siebenschneiderstein](#) besuchten wir den nördlichsten Punkt Rügens.

Auf dem Steiluferweg auf der Nordseite Wittows mit einem schönen Blick auf die Ostsee und neben vielen gelb leuchtenden und duftenden Rapsfeldern radelten wir zum [Ferienpark Bakenberg](#). In einer uralten im Wald gelegenen [Fischhütte](#) kehrten wir zu Mittag ein.

Nach der Mittagspause radelten wir zu dem schönen ehemaligen Fischerdorf [Dranske](#). Von den ursprünglichen Häusern ist nichts mehr erhalten, sie wurden bis auf das Schulhaus in den 30er Jahren durch die Nazis abgerissen und durch Militärgebäude ersetzt. Es entstand ein Seefliegerhorst der deutschen Luftwaffe. Während der DDR-Zeit wurde hier ein Schnellbootstützpunkt der Volksmarine eingerichtet. Heute hat sich der Ort zu einem Touristenort entwickelt. An der Küste vor Dranske hat man einen sehr schönen Blick auf die Insel Hiddensee. Wir umrundeten den oberen Teil des Wieker Boddens. In Wiek machten wir noch einen Halt an dem Industriedenkmal [Kreidebrücke](#). Danach kehrten wir nach Juliusruh zurück. Am Strandzugang am Löberplatz planten wir noch einen Halt an einer Eisdiele, leider waren beide geschlossen. Danach kehrten wir zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen. Danach ging es zurück zum Hotel. Zum Abendessen trafen wir uns im Restaurant [Weltenbummler](#) an der Strandpromenade.

Link zur interaktiven Karte zu dieser Tour:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/kap-arkona_137743#13/54.653676/13.348619



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

In Dranske - Blick auf Hiddensee



Die Kreidebrücke in Wiek - ein Industriedenkmal



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

Mittwoch, 20.05.26 – der dritte Tag (Bädertour – Putbus, Lauterbach, Lobbe, Göhren, Baabe, Sellin) – 67 km

Heute ging es direkt am Hotel los. Zuerst radelten wir zum idyllisch gelegenen [Schmacher See](#) am Ortsrand von Binz. An der Strandpromenade finden sich abends bei gutem Wetter viele Menschen ein, um den Sonnenuntergang über dem See zu beobachten. Danach radelten wir auf einem schönen Weg durch eine landwirtschaftlich geprägte Landschaft zum Ort Serams an der B106. Auf dem erst vor einem Jahr fertig gestellten Radweg an dieser Bundesstraße radelten wir ein kurzes Stück zum nächsten Ort Zirkow. Hinter [Karls Erlebnisdorf](#) verließen wir die Bundesstraße. Auf schönen Radwegen radelten wir durch mehrere kleine Orte nach [Putbus](#) und gelangten zum [Circus](#). Anschließend ging es zum auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelegenen 75 ha großen [Schlosspark](#). Auf der ehemaligen Terrasse des 1962 gesprengten Schlosses machten wir eine kleine Pause, bevor es zum [Rügischen Bodden](#) weiter ging. Hier konnten wir das erste Mal einen Blick auf die Insel [Vilm](#) werfen. Die Insel war ein regelmäßiges Ferienziel für den Ministerrat der DDR, auch Honecker und seine Frau waren dort zu Besuch. Bereits 1959 wurde die Insel für die öffentliche Nutzung gesperrt. Jetzt steht die Insel unter Naturschutz und darf nur in Verbindung mit einer öffentlichen Führung besucht werden.

Entlang des Boddenufers radelten wir zu dem sehr lang gestreckten Ort [Lauterbach](#). An dem östlich des Ortes gelegenen Waldgebiets [Goor](#) ließ Fürst Wilhelm Malte I zu Putbus ein Badehaus errichten. Durch dieses Waldgebiet radelten wir zum Ort [Groß Stresow](#). Hier besuchten wir das [Verräterhaus](#). Während des [Großen Nordischen Krieges](#) Anfang des 18. Jahrhunderts zwischen den Schweden und den Preußen soll ein Bürger aus Groß Stresow auf dem Dach seines Hauses mit einem Bettlaken der preußischen Flotte den Weg durch den rügischen Bodden gewiesen haben. Seitdem wird dieses Haus Verräterhaus genannt. Vor dem Ort Seedorf überquerten wir die Lanckener Bek, das ist ein Gewässer zwischen dem Rügischen Bodden und dem [Neuensiener See](#). Auf der Brücke hatten wir einen schönen Blick auf die [Granitz](#) mit dem [Jagdschloss](#). Hinter dem Ort Seedorf ging es steil hinauf auf die Neuensiener Hügel. Kurz darauf erreichten wir unsere Mittagseinkehr, das Ausflugslokal [Moritzburg](#). Von diesem auf einem Hügel gelegenen Lokal hatte man einen schönen Blick über das Tal an der Baaber Bek zum [Mönchgut](#).

Während unserer Pause fing es leicht an zu regnen. Vor der Weiterfahrt zogen wir unsere Regenkleidung an und dann ging es hinab zum Ort Moritzdorf und zur [Ruderfähre](#). Hier setzten wir mit dem Fährmann Kay-Uwe Strandmann und seiner Ruderfähre über die 40 m breite Baaber Bek. Anschließend radelten wir auf einem gut ausgebauten Radweg entlang des Greifswalder Boddens zum Fliegerberg. Hier mussten wir die zweite steilere Steigung überwinden. Auf weiterhin gut ausgebauten Radwegen radelten wir Richtung Ostseebad [Lobbe](#). In Philippshagen kamen wir am ältesten Gasthof Rügens, dem Gasthof „Zur Linde“ vorbei. Wenig später sahen wir das einzige noch erhaltene und unter Denkmalschutz stehende [Windschöpfwerk](#) Rügens, gebaut um 1920. Wir radelten weiter über das Ostseebad [Göhren](#) zum Ostseebad [Baabe](#). Kurz vor dem Ort Baabe hörte es auf zu regnen und wir konnten unsere Regenkleidung ausziehen. Am Baaber Kompass machten wir eine kleine Pause. Hier bestand die Möglichkeit sich mit einem Eis zu stärken.

Wir radelten weiter nach [Sellin](#). Dort machten wir eine kleine Pause an der [Seebrücke](#). Anschließend ging es durch die [Granitz](#) zurück nach Binz. Aus zeitlichen Gründen haben wir auf einen Besuch des Jagdschlusses verzichtet. Gegen 15:30 Uhr erreichten wir wieder unsere Unterkunft. Zum Abendessen trafen wir uns im vorpommerschen Fischrestaurant [Plattdüütsch](#) im Centralhotel.

Link zur interaktiven Karte für diese Tour:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/badertour_137739#13/54.366758/13.603404

**Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026**



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



**Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026**



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

Donnerstag, 21.05.26 – der vierte Tag (Rundtour um die Halbinsel Jasmund mit Besuch des Königstuhls) – 56 km

Wir verladen wieder unsere Räder und fahren mit dem PKW nach Saßnitz. Diesmal waren alle Teilnehmer rechtzeitig dort und wir konnten unsere Tour pünktlich starten. Zuerst radelten wir ein kleines Stück südwärts zum [Fährhafen Mukrahn](#), bevor wir die Halbinsel in Richtung [Großer Jasmunder Bodden](#) überquerten. Bei der [Marina Martinshafen](#) erreichten wir das Ufergebiet des Boddens. Auf dem schwierigen Uferweg radelten wir Richtung [Naturschutzgebiet Roter See](#). Durch dieses Gebiet führt ein sehr idyllischer Radweg Richtung Glowe. Dieser Weg ist bei Radfahrern und Fußgängern sehr beliebt und es herrschte ein starker Verkehr. So war es kein Wunder, dass wir auf der Mittelseebrücke zwischen Mittelsee und Spykersee viele Menschen trafen und auch ins Gespräch kamen. Auf dieser Brücke hatten wir eine herrliche Sicht auf die Landschaft an den beiden Seen.

Wir radelten weiter zum Ostseebad [Glowe](#). Der Ort befindet sich auf der Nordseite Jasmunds an der Tromper Wiek. Auf dem Kurplatz legten wir unsere Mittagspause ein. Hier konnten wir an verschiedenen Verkaufsbuden für unser leibliches Wohl sorgen. Von dem sehr schönen Badestrand hatte man eine gute Aussicht Richtung Kap Arkona.

Nach der Pause kehrten wir durch das Naturschutzgebiet zurück. Entlang des Spykersees radelten wir zum gleichnamigen [Schloss](#) in dem sich ein Hotel befindet. Wir radelten weiter nach Bobbin. Schon von weitem war die auf einem Hügel stehende Feldsteinkirche [St. Pauli von Bobbin](#) zu sehen. Es soll die letzte noch erhaltene Feldsteinkirche Rügens sein. Am Aussichtspunkt Tempelberg bei Bobbin hatten wir eine herrliche Rundumsicht über den westlichen Teil der Halbinsel. Die nun folgende Strecke war der anstrengendste, aber auch landschaftlich ein sehr schöner Teil der Route. Wir hatten mehrere steile Anstiege aber auch rasante Schussfahrten zu bewältigen. Kurz vor dem Nationalpark erreichten wir das ehemalige Fischerdorf [Lohme](#) an der nördlichen Steilküste Jasmunds. Es ist ein kleiner idyllischer Ort mit einer Marina und einem schönen Ausblick über die Ostsee.

Wir radelten in den [Nationalpark](#) hinein bis zum [Nationalpark-Zentrum Königstuhl](#). Der Besuch des Zentrums mit einem Eintrittspreis von 14 Euro war uns für den kurzen Aufenthalt zu teuer. Wir gingen 400 m bis zur [Viktoriasicht](#), von dort hat man eine sehr guten Blick auf den Königstuhl. Wir radelten weiter durch den sehr beeindruckenden Buchenwald des Nationalparks nach Sassnitz. Ein Teil des Waldes gehört seit 2011 zum UNESCO-Welterbe. In [Sassnitz](#) am Hafen machten wir eine kleine Pause an einer Eisdiele, bevor wir im Hafen das englische U-Boot [H.M.S. OTUS](#) besuchten. Das U-Boot ist ein Museum und kann besichtigt werden. Danach ging es zurück zu unserem Parkplatz, wo wir gegen 15:20 Uhr eintrafen. Anschließend Rückfahrt zum Hotel. Zu unserem letzten Abendessen in Binz trafen wir uns im zum Hotel gehörenden [Promenaden-Restaurant Seestern](#).

Link zur interaktiven Karte zu dieser Tour:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/jasmund_137740#13/54.540505/13.593598

Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren
nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



Viele schöne Rapsfelder auf Rügen



Blick von Lohme auf Kap Arkona



In Lohme oberhalb der Marina



Der Königsstuhl - von der Viktoriasicht gesehen



Peter und Uwe präsentieren ihre Eisbecher

Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der Radsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

Freitag, 21.05.26 – der letzte Tag (kurze Rundtour nach Prora mit Führung im KdF-Gebäude) – 15 km

An unserem Abreisetag war nur noch eine kleine Ausfahrt entlang des [Koloss von Prora](#) inclusive einer Führung im [Dokumentations-Zentrum Prora](#) geplant.

Bereits nach 4 km Fahrt erreichten wir das Dokumentations-Zentrum. Hier wurden wir von dem Museumsführer Christian Dinse empfangen.

Das Dokumentations-Zentrum befindet sich in einem unsanierten Teil im Südflügel 1. Geplant waren jeweils 4 Süd- und Nordflügel auf einer Gesamtlänge von ca. 4,5 km. Nach dem Krieg wurden 3 Flügel durch Sprengungen teilweise zerstört. Geblieben sind 5 vollständige Flügel auf einer Gesamtlänge von 2,5 km. 2 Südflügel und 1 Nordflügel wurden bereits komplett saniert, an den anderen Flügeln finden aktuell Sanierungsarbeiten statt. Ob alle Gebäudeteile saniert werden, ist ungewiss. Die gesamte Anlage steht unter Denkmalschutz.

Herr Dinse hat uns auf spannende Weise und sehr unterhaltsam und informativ durch seinen Vortrag geführt. Er war sehr kompetent und wusste auf alle Zwischenfragen eine Antwort. Auf seiner Führung durch die Räume und die Außenanlagen haben wir viele bisher für uns unbekannte Dinge gesehen.

Nach der Führung sind wir noch entlang der restlichen Anlage bis zu den Ruinen am Nordzipfel der Gebäude gefahren. Anschließend kehrten wir zum Hotel zurück, wo wir gegen 12:20 Uhr eintrafen. Danach traten wir die Heimreise an.

Link zur interaktiven Karte zu dieser Tour:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/prora_137745#14/54.436955/13.595800



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026



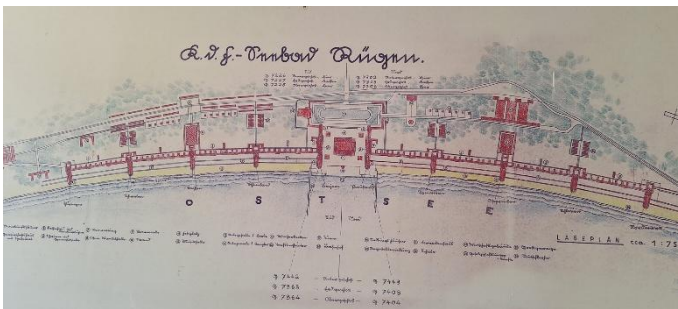
Strandseite von Südflügel 2 -
die Balkone wurden nachträglich angebaut



Südflügel 3



Unser Museumsführer vor dem
Modell der KdF-Anlage



Rückblick zur Frühjahrstour 2026 der RaDsherren nach Binz auf Rügen vom 18.05.-22.05.2026

Es waren sehr abwechslungs- und erlebnisreiche Tage auf der Insel Rügen. Das Wetter hat auch mitgespielt, die Temperaturen waren radfahrfreundlich und nur bei der Bädertour musste die Regenkleidung für kurze Zeit aus der Packtasche geholt werden. Es waren keine Stürze oder Unfälle zu beklagen. Ein technischer Defekt auf der Tour konnte gleich behoben werden (ein lockeres Kabel am Display).

Zusammenfassung der gefahrenen Radtouren:	Tag 1	42 km
	Tag 2	48 km
	Tag 3	67 km
	Tag 4	56 km
	Tag 5	15 km
	Fahrten zum Restaurant	12 km
	Gesamt	240 km

Norbert Schmidt

